

## Fazit zur Gersten-, Raps- und Weizenernte 2011

**Die Ernte 2011 wird zurzeit auf rund 420'000 Tonnen backfähigen Weizen, 100'000 Tonnen Futterweizen, 185'000 Tonnen Gerste und 70'000 Tonnen Raps geschätzt. Trotz des Ernteunterbruchs aufgrund des Regens, blieb die Qualität bis zum Schluss gut. Auswuchs wurde in verschiedenen Regionen der Schweiz beobachtet, allerdings nur in geringem Ausmass.**

Die Ernte ist nun in allen Regionen abgeschlossen. Die vorliegende Schätzung basiert auf den Mengen, die von einer Auswahl von 34 Sammelstellen übernommen wurden, die zusammen rund 31% des Schweizer Marktes für Gerste, 46% für Weizen und 49% für Raps ausmachen. Die Spätlieferungen wurden ebenfalls berücksichtigt (Schätzung). Die gesamte Schweizer Produktion wurde schliesslich aufgrund von Hochrechnungen ermittelt, welche auf den Mengen der Inländischen Produktion 2010 beruhen (siehe unter [www.swissgranum.ch](http://www.swissgranum.ch), Rubrik „Markt“).

### **Brotweizen**

Die inländische Produktion wird zurzeit auf 420'000 Tonnen backfähigen Weizen geschätzt und entspricht einer Zunahme von ca. 15% gegenüber 2010. Dieser Anstieg erklärt sich vor allem mit den guten Erträgen. Zur Erinnerung: Die Ernte 2010 war stark von Auswuchs betroffen, insbesondere die Ostschweiz. 2010 wurde zudem vor dem Erntebeginn 8'593 Tonnen durch den SGPV deklassiert.

Für die Ernte 2011 konnten vor allem markante Unterschiede zwischen einzelnen Parzellen festgestellt werden, hingegen waren die Differenzen zwischen den Anbau-Verfahren nur gering. Dies kann unter anderem durch den geringen Krankheitsdruck während des trockenen Frühlings erklärt werden. Beim Extenso-Anbau wurden Werte von 50 bis 70 dt/ha und beim ÖLN-Anbau von 60 bis 90 dt/ha erreicht.

Die Qualität ist allgemein gut, die Hektolitergewichte liegen zwischen 80 und 83 kg/hl. Die Fallzahlen lagen um 300 Sekunden und sind somit etwas tiefer wie im Vorjahr. Die Qualitätskriterien für Weizen veränderten sich gegen Ende der Ernte nur wenig. Die Niederschläge Ende Juli verursachten vor allem eine Reduktion der Fallzahlen, diese erreichten gegen Ende der Ernte aber immerhin Werte von zwischen 250 und 300 kg/hl. Die Hektolitergewichte blieben über die gesamte Ernte relativ stabil, sie liegen grösstenteils zwischen 79 und 82 kg/hl.

Wegen den sich während der Ernte ändernden klimatischen Bedingungen mussten viele Weizenposten getrocknet werden, die Feuchtigkeitsgehalte lagen in den meisten Fällen zwischen 14 und 18%. Einige Sammelstellen mussten 50 bis 80% der Ware trocknen, mit Posten, die 20 bis 26% Feuchtigkeit erreichten.

Über die ganze Schweiz gesehen, wurden mehrere Fälle an Auswuchs gemeldet, allerdings ist der Anteil an Auswuchs auf nationalem Niveau nur marginal. In der Westschweiz wurden nur einige Posten mit Auswuchs gemeldet. In der Deutschschweiz haben hingegen mehrere Sammelstellen zwischen 5 und 15% Auswuchsweizen angenommen, einen Teil davon stammt von verhagelten Feldern.

**Futterweizen**

Die gesamte Futterweizenproduktion wird auf rund 100'000 Tonnen geschätzt. Dies entspricht einer deutlichen Abnahme im Vergleich zum Vorjahr (-30%), obwohl dieses Jahr gute Erträge erreicht wurden. Die klare Abnahme kann vor allem durch den hohen Anteil an Auswuchsweizen im 2010 (ca. 50'000 t), welcher schlussendlich für Futterzwecke verwendet wurde, erklärt werden. Ausserdem ging auch die Fläche von Futterweizen weiterhin zurück.

**Gerste**

Die gesamte inländische Wintergerstenproduktion beträgt rund 185'000 Tonnen, was einer Zunahme von ca. 5% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Trotz der Frühjahrstrockenheit wurden genügende bis gute Erträge erreicht: zwischen 60 und 70 dt/ha im Extenso und zwischen 70 und 80 dt/ha im ÖLN. Die Hektolitergewichte fielen allgemein gut bis sehr gut aus, die durchschnittlichen Werte liegen zwischen 66 und 71 kg/hl. Im Gegenteil zum Weizen, mussten nur sehr wenige Gerstenposten getrocknet werden, da der Feuchtigkeitsgehalt in den meisten Fällen zwischen 11 und 13 % lag.

**Raps**

Die gesamte Rapsproduktion wird zurzeit auf ca. 70'000 Tonnen geschätzt (einschliesslich NWR). Dies entspricht einer Zunahme von ca. 5% gegenüber 2010. Die Zunahme erklärt sich hauptsächlich mit den höheren Erträgen, die in vielen Regionen erreicht wurden. Beim Extenso-Anbau lagen diese zwischen 20 und 30 dt/ha und beim ÖLN-Anbau zwischen 30 und 40 dt/ha. Die Feuchtigkeitsgehalte betragen in den meisten Fällen zwischen 8 und 11%.

**Schlussfolgerung**

Die Ernte 2011 hat sowohl quantitativ als qualitativ die Erwartung übertroffen. Die Erträge waren höher als diejenigen, welche in unserer letzten Schätzung vor der Ernte im Juni publiziert wurden. Dies trotz der Frühjahrstrockenheit und des wechselhaften Wetters während der Ernte. Daher kann die Ernte 2011 als gut qualifiziert werden. Es handelt sich selbstverständlich um provisorische Ergebnisse. Bevor endgültige Schlüsse gezogen werden können, muss die gesamte Erhebung abgewartet werden.

Bern, 22. August 2011  
swiss granum  
B. Oetiker und T. Weisflog